

gallneukirchen Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen rundschau



Die Frauen der SPÖ Gallneukirchen unterstützen die Forderungen des Frauenvolksbegehrens



v.l.n.r.: GR Astrid Hackl, Bildungsvorsitzende Regina Penninger, Barbara Atzlesberger, Sozialausschussvorsitzende GR Alex Ausserwöger, Elisabeth Werner-Hager, GR Astrid Stadler, Frauenvorsitzende GR Claudia Werkhausen



Gallneukirchen hat einen Kulturentwicklungsplan S.13



Foto: Christian Leonfellner

Neues aus den Vereinen ab S.14



Foto: VGA (Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung)

Ausstellung:
100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich
5. bis 19. Oktober 2018
Marktplatz Gallneukirchen

Kurz und schmerzvoll – das neue Regieren

Der Umbau der Republik, der im Grunde eine Zerstörung und Zerschlagung ihrer wesentlichen Institutionen bedeutet, ist in vollem Gang. Bisherige Gepflogenheiten wie die Einbindung von Sozialpartnern oder die Existenz von Einrichtungen der Selbstverwaltung werden nicht nur ignoriert, sondern ruiniert. Der glatte Aalkanzler vollendet, was Schüssel und Haider damals nicht geschafft haben.

Stadtparteivorsitzender
Obmann Prüfungsausschuss
Gemeinderat Martin Seidl



Zu den Freiheitlichen fällt mir nichts mehr ein. Das Gebaren von Strache, Kickl, Gudenus, Waldhäusl, Bösch und wie sie alle heißen ist auf den verschiedensten Ebenen nur mehr brechreizerregend. Aber solche „Politiker“ werden offenbar momentan in allen Ländern dieser Erde hochgespült. Im Austeilen ganz groß und hemmungslos, im Einstecken ganz klein und wehleidig, das ist ein gemeinsames Erkennungszeichen.

„Die FPÖ – Im Austeilen ganz groß und hemmungslos, im Einstecken ganz klein und wehleidig.“

• • •

Von der fachlichen Kompetenz her so, dass der Fachkräftemangel auch in der Regierung eklatant offenbar wird. Vom völligen Fehlen einer menschlichen, humanistischen Werthaltung geprägten Politik einmal ganz abgesehen. Zwischentöne fehlen sowieso, es gibt nur mehr Schwarz und Weiß, gut und Böse, Stillstand oder radikalen Wandel.

Hemmungs- und Skrupellosigkeit als neuer Stil

Und die Spirale geht weiter nach unten: Die der Qualität der Berichterstattung, die der Kommunikation (was da in diversen Foren wie z.B. Facebook mittlerweile ungeniert geschrieben wird ist schockierend und bezeichnend zugleich) und jene der sachlichen Auseinandersetzung. Fast ist man versucht, zu resignieren und zu sagen, dass sich politisches Engagement nicht mehr lohnt, da sich ohnehin nur die Lauten, die Hemmungs- und Skrupellosen durchsetzen und für ihr Verhalten noch belohnt werden.

Was da ein Innenminister, Langzeit-

student der Philosophie, Inhumanist und Berufspolitiker Kickl mit dem Verfassungsschutz, aufführt, dass ein geschäftsführender Klubobmann der FPÖ namens Gudenus einen unbescholtenen Asylwerber und Lehrling angatscht, alles egal.

Aber dann wird „Mimimi“ mimosenhaft wehleidig von den F-lern gejammert, wenn ein rechtsausgelegter Kandidat als Verfassungsrichter mit seinen Aussagen über Franz Jägerstätter als Deserteur konfrontiert wird. Das ist auf einmal eine Hetzjagd. Und der Kanzlerdarsteller schweigt dazu, ihn geht es nur dann was an, wenn ein grüner Überläufer in den eigenen Reihen einmal dumm meldet.

Sonst wandert er medienwirksam, übt sich in salbungsvollen Worten und rückwärtsgewandter Politik. So entblödet er sich nicht bei der Verringerung der Sozialversicherungsträger über Funktionäre zu schwadronieren, die ihre „Pfründe“ verlieren und deswegen gegen Reformen seien.

Die Sitzungsgelder und Funktionsgebühren machen eine relativ geringe Summe aus (5,3 Mio bei einem Gesamtvolumen von 18,5 Mrd.), aber niedrige Instinkte mit bestimmten Schlagwörter zu bedienen („Pfründe“, „Funktionäre“), das ist auch eine neue Stufe der Niedertracht für einen Bundeskanzler.

„Wenn an der Einführung des 12-Stunden-Tages Kritik geübt wird, ist das laut Bundeskanzler Falschinformation und Propaganda.“

• • •

Im Dienst der Industrie

Wenn an der Einführung des 12-Stunden-Tages Kritik geübt wird, ist das laut Bundeskanzler Falschinformation und Propaganda, seine ständig ventilierten Stehsätze der Industriellenvereinigung sind offenbar objektive und sachliche Informationen.

Worthülsen und Stehsätze statt Substanz reichen heutzutage, wenn die Medien günstig gestimmt sind, und wer könnte schon kritisch sein, wenn er bei gefälliger Berichterstattung mit Werbeeinnahmen rechnen darf?

Ich empfinde für diese Regierung tiefe Verachtung, nicht, weil sie andere Werte vertritt als ich es tue, sondern weil sie in einer Art und Weise agiert, die in Richtung Autorität und Zerstörung demokratischer Strukturen weist und sie in der Wahl der Mittel hemmungslos und ungeniert arbeitet.

Und wir stehen erst am Anfang. Immer noch applaudieren viele Menschen diesem Agieren. Endlich – so offenbar die Meinung – geht etwas weiter, auch wenn es in Richtung Abgrund weist. Das Ende wage ich mir gar nicht auszumalen.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0660/4712037 und
martin.seidl@spoe.at

100 Jahre Frauenwahlrecht – das Wahlrecht als Bürgerpflicht der Frau

SPÖ Frauenvorsitzende
Gemeinderätin
Claudia Werkhausen



Hedwig Dohm wurde 1831 in Berlin geboren und kann als frühe Vordenkerin des Feminismus bezeichnet werden. Sie forderte gleiche Bildung und Ausbildung für Mädchen wie für Jungen. Sie sprach davon, dass finanzielle Selbstständigkeit für Frauen der einzige Weg sei, um sich freiwillig für oder gegen eine gleichberechtigte Partnerschaft mit einem Mann entscheiden zu können.

Neben den Forderungen nach gleicher Ausbildung und weiblicher Erwerbstätigkeit sprach sie sich vehement für das Frauenwahlrecht aus.

„Ich frage jeden aufrichtigen Menschen, wären Gesetze, wie die über das Vermögensrecht der Frauen, über ihre Rechte an den Kindern, über Ehe, Scheidungen usw. denkbar in einem Lande, wo die Frauen das Stimmrecht ausübten? Hätten sie die Macht, sie würden diese Gesetze von Grund auf ändern. [...] Die Frauen haben Steuern zu zahlen wie die Männer, sie sind verantwortlich für Gesetze, an deren Beratung sie keinen Anteil haben; sie sind also den Gesetzen unterworfen, die Andere gemacht haben. Das nennt man in allen Sprachen der Welt Tyrannei, [...]“ (Hedwig Dohm: Jesuitismus im Hausstand, Berlin 1873, S. 168f.)

Die politische Beteiligung von Frauen war nicht immer eine Selbstverständlichkeit. Hingegen mussten die Frauen einen langen Weg zurücklegen, bis sie ihr Recht auf politische Mitbestimmung im Jahr 1918 erlangten.

Im Rahmen der Gründung der österreichischen Republik wurde das „allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht aller Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts“ festgeschrieben. Im Jahr darauf durften Frauen erstmals wählen gehen und gewählt werden.

- 1918 Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten, geheimen Wahlrechts für alle Staatsbürgerinnen und Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts.

„Frauen mussten einen langen Weg zurücklegen, bis sie ihr Recht auf politische Mitbestimmung im Jahr 1918 erlangten“

• • • •

- 1919 Frauen üben erstmals gleichberechtigt das aktive und passive Wahlrecht bei der Wahl zur konstituierenden Nationalversammlung aus.

Österreich war damit eines der ersten Länder, das Frauen das Wahlrecht zugestand und nahm damit eine Vorreiterrolle in Europa ein.

Die Einführung des Frauenwahlrechts ist den Bemühungen der proletarischen und bürgerlichen Frauenbewegungen zu verdanken. Schon 1892 forderte die Sozialdemokratie als damals einzige Partei das „allgemeine und gleiche Wahlrecht“ in ihrem Programm.

Auch 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts ist es nötiger denn je, kämpferisch zu bleiben, gerade in Zeiten schwarz-blauer Retro- und Kürzungspolitik und einer Regierung, die an den Grundfesten der Demokratie rüttelt.

Es ist auch heute noch eine große Herausforderung, eine selbstständige und finanziell unabhängige Frau zu sein. Dafür braucht es Rahmenbedingungen und Gesetze. Das gehört zu den Aufgaben der Politik.

Die SPÖ Gallneukirchen lädt zur Freiluftausstellung „100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich“ ein. Mit dieser von Adelheid Andraschko und Dr. Anita Buchegger-Traxler gestalteten Ausstellung, wird all jenen Frauen gedacht, die

- mit ihren Stimmen zu mehr Chancengleichheit für Frauen aufriefen,
- mit ihrem Einsatz für die Gleichberechtigung in der Gesellschaft kämpften,
- mit großen und kleinen Schritten allen Frauen von heute zu mehr Recht verhalfen und
- die Anliegen der Frauen sichtbar gemacht haben.

In dieser Ausstellung werden sieben Frauenportraits aus der österreichischen Politik der letzten 100 Jahre mit einer Kurzbiografie präsentiert und sie kann bis 19. Oktober 2018 jederzeit am Marktplatz Gallneukirchen besichtigt werden.

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0660/7637462 und
claudia.werkhausen@gmx.at

Hand aufs Herz

Vizebürgermeister
Sepp Wall-Strasser



Wer hat sich in den letzten Monaten nicht schon ratlos gefragt: Was soll das noch werden? Manche sagen es: Wir sind wie in einem falschen Film.

Es wird zurückgedreht, was einmal das vorbildliche Österreich ausgemacht hat. Die Politik, die Österreich so groß und friedlich gemacht hat, beruhte darauf, dass der Wohlstand breit verteilt wurde. Man hatte versucht, allen Menschen eine Chance zu geben und eine Politik des Ausgleichs und der Solidarität angestrebt.

Jetzt geschieht die Umdrehung der Werte: Die Regierung Kurz-Strache ist kalt, gefühllos, herzlos. Immer geht es nur darum, den Menschen etwas wegzunehmen. Überall lauert der Verdacht, dass jemand schmarotzen könnte. Jeden Euro ist man den „Unteren“ neidig, aber nach oben hin schaufelt man Geld.

Die Sozialministerin behauptet, mit 150,- Euro im Monat kann man leben. Selber bezieht sie an die 20.000,- Euro. Den Großkonzernen lässt man Milliarden an Steuern nach.

Ich schreibe hier sehr persönlich. Ich schreibe es als Vizebürgermeister, als Mensch und Staatsbürger. Und ich gestehe: als solcher habe ich viele schlaf-

lose Nächte – so wie viele andere auch.

Ich frage Sie sehr naiv: War denn alles falsch, was wir in der Vergangenheit gelernt haben? Dass man anständig sein soll und nicht Neid, Hass und Missgunst streuen soll? Gilt jetzt nicht mehr, dass die Politik dazu da ist, den Menschen – und vor allem den Schwächeren – zu helfen und die Gesellschaft so zu gestalten, dass es allen gut geht? Jetzt werden diese Menschen dafür als Gutmenschen beschimpft. Wir haben gelernt, dass man gescheite Zeitungen und Bücher lesen soll und keine Schundheftln. Jetzt werden Qualitätsmedien als Fake News beschimpft, der ORF in Frage gestellt, es wird JournalistInnen gedroht, wenn sie nicht „ordentlich“ berichten.

Alle politisch sensiblen Menschen spüren es: Diese Politik verheißt nichts Gutes, sie führt uns weg von Frieden und Wohlstand. Sie spaltet die Gesellschaft. Sie ist die Herrschaft des Egoismus, der Menschenfeindlichkeit, der sozialen Kälte und der unverschämten Machtpolitik. Das Ziel ist die völlige Veränderung dieses Österreichs. Wir ändern

das System! Das verkünden Kurz und Strache permanent.

Es ist nicht leicht, unter diesem Druck nicht mutlos zu werden. Viele sagen, ich kann keine Nachrichten mehr hören oder lesen. Ich lade Sie ein, nicht mutlos zu werden und den Glauben an das Gute nicht zu verlieren. Ich lade Sie ein, sich weiter mit Rückgrat für Anständigkeit und Menschenrechte einzusetzen.

In der Sozialen Demokratie sind die Menschen besser aufgehoben als in der kalten Ellbogengesellschaft der neuen konservativ-autoritären Welle in Europa und in Österreich. Der Sozialstaat ist die in Gesetze gegossene Nächstenliebe. Es geht darum, unser geliebtes Österreich des sozialen Friedens zu verteidigen.

Ich werde mich darum weiterhin in unserer Gemeinde dafür einsetzen!

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter

0664/6145122 und

wall-strasser@gallneukirchen.spoe.at



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

Ich bin fassungs- und sprachlos!

So lautete mein Kommentar zu den homophoben Äußerungen eines FPÖ-Politikers anlässlich der ÖBB-Familycard-Plakate auf Facebook. Es ist sehr selten, dass ich mich zu Kommentaren in den sogenannten Sozialen Medien äußere, aber mittlerweile empfinde ich so viel als unerträglich, dass mich Zorn und Übelkeit packen.

SPÖ Bildungsvorsitzende
Regina Penninger



Kurz vor Beginn des islamischen Opferfestes sollen die „illegalen Hinterhofschlachtungen“ verboten werden. Nicht falsch verstehen, ich bin eine große Tierfreundin, aber warum dieses Randthema, das ja ohnehin durch den Tierschutz geregelt ist, so große Schlagzeilen macht, während die AUVA und Arbeitszeitregelungen viel brisantere Themen wären?

Die Verleumdung von Flüchtlingen hat bei der FPÖ offensichtlich System. Schlag auf Schlag werden Falschmeldungen gepostet. Es folgen, wenn überhaupt, halbherzige „Entschuldigungen“. Aber der Schaden ist ohnehin schon passiert. Jede Meldung im Netz oder in einem der Boulevardblätter brennt sich in die Gehirne der MitbürgerInnen ein, die Erwartungshaltung wird bedient. Aber was passiert durch diese immer wiederkehrende Angstmache und durch das Schüren von Missverständnissen?

Freunde und Freundinnen berichten,

dass vor allem islamkritische Bemerkungen, ausländerfeindliche Kommentare, Beflegeln und Beschimpfungen auch in der Öffentlichkeit und nicht nur im Internet immer mehr zunehmen. Und dies ist es, was mich persönlich ängstigt. Nicht, ob einige Schafe erst vor oder nach dem Schächtungschnitt betäubt werden (Denn was ist mit den unerträglichen Zuständen, die immer wieder auch bei österreichischen Schweine- oder Hühnerbauern herrschen?)

Ich wünsche mir eine ruhigere objektivere Diskussion zu diesen besonders emotionalisierenden Themen wie Asyl, Migration, im Umgang mit Randgruppen, mit Menschen, die aus dem sozialen Netz gefallen sind (und dies in Zukunft noch leichter werden). Ich wünsche mir lösungsorientierteres Denken.

Zu all den sehr komplexen Themen wird es keine einfachen Antworten geben, so gern dies viele Menschen auch

hätten. Immer wieder werden von der jetzigen Regierung einfache Lösungen präsentiert, die dann aber nicht so einfach umzusetzen sind.

Hass und Gewalt dürfen in unserer Gesellschaft keinen Platz haben! Ebenso Rassismus und Fremdenfeindlichkeit! Ich wünsche mir eine ruhige Diskussion, in der legitime Argumente von beiden Seiten noch angehört werden und nicht im gegenseitigen Anbrüllen von den anderen nicht mehr vernommen werden können.

Eine ganz einfache Bitte dazu wäre für den Alltag: Kurz innehalten und nachdenken, bevor man unüberlegte von Vorurteilen besetzte populistische Äußerungen tätigt!

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/73606284 und
r.penninger@gmx.at

Stuck

Malerei

Fassaden

Lackierungen

malt

gestaltet

saniert

schützt

da Gallinger

Maletbetrieb

Leopold Hackl-Lehner
Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Tel: 0664/8707273
07235/67777

E-Mail: hackl-lehner@aon.at
www.gallinger.at

War mein Vater ein Nazi?

Bevor mein Vater vor zehn Jahren gestorben ist, habe ich mich noch oft mit ihm über seine Jugendzeit und seine Kriegserlebnisse unterhalten. Er musste als 16-Jähriger nur noch vier Monate (anstatt wie üblich ein Jahr) „Reichsarbeitsdienst“ leisten. Dann wurde er zum Soldaten und anschließend in einem dreimonatigen Lehrgang („Schnellsiedekurs“) zum Unteroffizier ausgebildet. Als solcher wurde er zu Kriegsende noch wenige Wochen als „Bunkerkommandant“ an der Westfront eingesetzt. Er hatte das „Glück“, zu überleben und in amerikanische Gefangenschaft zu geraten. Das alles erlebte er mit 17 Jahren, weil bereits „Not am Mann“ war.



Ersatzgemeinderat
Reinhard Gratzner

Mein Vater hatte das Pech, in einer Zeit geboren zu sein (1926), in der die Armut rasant stieg und sich eine menschenverachtende, mörderische Diktatur etablierte, die sich wie eine gottgewollte Religion gebärdete. „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ ist eine propagandistische Meisterleistung. „Die Zeit war halt damals so“ ist dann oft zu hören, und: „Was hätten wir denn dagegen tun können?“

Um es in aller Klarheit zu schreiben: Ich habe großen Respekt vor allen Menschen, die ihr Leben in einer so schwierigen Zeit meistern mussten. Das gilt für damals wie für heute und nicht nur für Österreich oder Europa. Und ich stelle mir die Fragen, wie konnte das damals geschehen und was geschieht heute?

Der Zweite Weltkrieg ist im Herbst 1939 nicht „plötzlich ausgebrochen“. Es begann mindestens zehn Jahre früher und es begann nicht mit dem Bau von Konzentrationslagern, sondern mit einer gewaltigen Umverteilung zu Gunsten der kleinen, aber sehr einflussreichen reichen Oberschicht und damit verbunden der steigenden Armut der Massen. In so einer Situation ist es einfach, Sündenböcke zu

präsentieren und das Volk mit einfachen Parolen in Angst zu versetzen und gefügig zu machen, um damit von den wirklichen Herausforderungen abzulenken.

Ich sehe heute kaum Unterschiede zu damals. Eine sich rasant verändernde Medienlandschaft und ein Wahlsieg, der von Teilen der Großindustrie finanziert wurde. Früher waren es zuerst die Juden, dann die slawischen Untermenschen und die Arbeitsscheuen. Jetzt sind es die „Asylanten, der Islam, die Ausländer, die Arbeitslosen“*. Wir haben in Österreich noch keine Massenarmut, sind aber durch die Pläne der Regierung am besten Weg dorthin.

Alle bisherigen Maßnahmen und Pläne der Regierung laufen auf eine Verschlechterung der Situation der großen Mehrheit und auf eine Umverteilung zu Gunsten der reichen Oberschicht hinaus. Inklusiv propagandistischer Meisterleistungen und nachweisbaren Lügen. Diese Regierung schürt ganz bewusst Angst und Hetze. Vor jedem öffentlich heiklen Thema wird mit Angst abgelenkt. Da wird schon einmal eine Albanienroute erfunden.

Eine Wirtschaftspolitik fördern, welche in weiten Teilen der Welt Massenarmut verursacht, dann die zum Auswandern gezwungenen Menschen als „Wirtschaftsflüchtlinge“ diffamieren und sich mit dem Schließen diverser Routen brüsten und Angst verbreiten. Eine populistische Meisterleistung, vor der mir graut.

Fazit: Mein Vater war kein Nazi, sondern Opfer eines politischen Systems, in das er hineingeboren wurde. Ich bin aber kein Kind mehr und werde alles dafür tun, dass diese Menschenverachtung aufgezeigt wird.

PS: Der katholischen Pfarre gebührt große Anerkennung dafür, dass sie sich mit mehreren sehr tollen Veranstaltungen dem Gedenkjahr 2018 gewidmet hat.

* Ich habe hier bewusst die menschenverachtende Diktion der Regierung und der Billigzeitungen verwendet.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0676/7601934 und
reinhard.gratzner@aon.at

SCHAFFELHOFER
MARKTPLATZ 7
4210 GALLNEUKIRCHEN
TEL.: 07235/6 22 36
e-mail: office@schaffelhofer-gmbh.at
www.schaffelhofer.eu

KOMMUNIKATIONS-TECHNIK HIFI VIDEO ELEKTROGERÄTE FACHWERKSTÄTTEN

- ✓ Persönliche Beratung
- ✓ Individueller Service
- ✓ Top-Angebote

internet

kabel-tv

telefon

Breitband Internet
von 20 - 400 Mbit/s
Volle Leistung im gesamten Netz!
Tarife auf www.schaffelhofer.eu

ab **11,90 €/Monat**

* zzgl. Servicepauschale 1,25/Monat. Voraussetzung ist ein Anschluss an unser Kabel-Netz. Für Informationen rufen Sie uns an - wir beraten Sie gerne!

Abschaffung der Lehre für AsylwerberInnen

Die Aktionen der schwarz-blauen Regierung zielen seit Regierungsantritt nur auf die Vorteile großer Konzerne und die Diskriminierung von Immigrantinnen und Immigranten ab. Dessen aber nicht genug: Eine oft formulierte Beschwerde war der Mangel an Integrationsmaßnahmen und, dass es den Geflüchteten „viel zu gut in Österreich ginge“.

Laut FPÖ liegt dies an den unfairen finanziellen Förderungen, hier nennt sie gerne enorme Summen, die sich aber aus nicht realistischen Kombinationen der zu Verfügung stehenden Möglichkeiten ergeben („2.900,- Euro für ein Flüchtlingskind“ – Quelle: Strache im Vienna Interview).

Außerdem hatten 1.023 der um Asyl werbenden Personen unter 25 Jahren die Möglichkeit, eine Lehre in einem Mangelberuf zu absolvieren. Diese verschafft ihnen die Möglichkeit, sich unabhängiger von diesen kritisierten Förderungen zu machen. Dieses Programm zeigte auch erste Erfolge und die Lehrlinge erfuhren zudem noch exzellente Integration, indem ihnen zusätzlich eine Alltagsstruktur geboten wurde.

Nachdem die Regierung mehrmals Lehrlinge mitten in der Lehrzeit abge-

schoben oder sie zur freiwilligen Ausreise gezwungen hat, gab sie bekannt, dieses Lehrprogramm komplett abzuschaffen. Dadurch wird die letzte wirkliche Integrationschance für junge Asylwerber zerstört.

Hier zeigt Deutschland mit seiner drei-plus-zwei Regelung einen soliden Ansatz: Asylwerber dürfen ebenfalls eine Lehre in einem Mangelberuf starten, können diese dreijährige Ausbildung auch bei negativem Asylbescheid abschließen und danach noch zwei Jahre vor Ort diesen Beruf ausüben.

Damit haben sie auch die Möglichkeit, zusätzlich zu ihrem Berufsabschluss noch Praxiserfahrung zu sammeln. So konnten seit der Einführung 2015 in Deutschland bereits 7.000 Flüchtlinge eine solche Ausbildung in Sicherheit vor einer Abschiebung erfolgreich abschließen.



gall und neukirchner

Gall: Hast du schon gehört? Wir haben einen neuen Kulturentwicklungsplan in Galli.

Neukirchner: Wofür brauchen wir sowas? Passiert doch kulturell eh genug bei uns.

Gall: Stimmt, es passiert viel, vor allem weil wir in unserer Stadt viele kreative Vereine und Initiativen und Einzelpersonen haben, die da was auf die Beine stellen. Aber die Gemeinde kann das weitaus stärker fördern und unterstützen, mit Veranstaltungsorten, finanziell und mit sonstigen Leistungen.

Neukirchner: Aber ist Kultur nicht ein Privatvergnügen?

Gall: Natürlich, aber auch die Gemeinde sollte ein Interesse daran haben, dass ihre kreativen Geister der interessierten Bevölkerung ihre Angebote machen. Schließlich dient das auch der Gemeinschaft und schafft Kontakt und Begegnungen unterschiedlicher Menschen. Und das war und ist immer ein wesentlicher Teil des friedlichen Miteinanders und der persönlichen Weiterentwicklung.

TOLL GEBAUT!

Seit 1998 Ihr Spezialist für Sanierung und Revitalisierung.

1998-2018 JAHRE

adapt
wir bauen für Sie um!

adapt Haller GmbH • Dauphinestraße 194, 4030 Linz • Telefon 0732/662169

Gemeinsam stark für eine gute Pflege in Oberösterreich

Würdiges Altern sichern: Landesrätin Gerstorfers Zukunftsprogramm



Birgit Gerstorfer leitet weitere Schritte ein, damit die Leistungen in der Altenbetreuung und -pflege konsequent ausgebaut werden. Die Sozial-Landesrätin hat ein Programm erarbeitet, das auch in Zukunft eine gute Pflege in unserem Bundesland ermöglicht. Es umfasst fünf Punkte und beinhaltet unter anderem eine Ausbildung „Junge Pflege“ für SchulabgängerInnen.

Das Sozialressort hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten die Leistungen in der Altenbetreuung und -pflege stark ausgebaut: Tagesbetreuung, mobile Pflegedienste, 24-Stunden-Pflege, betreutes Wohnen, Alten- und Pflegeheimen. „Dennoch müssen weitere Schritte folgen, damit wir den Menschen ein würdiges Altern sichern können. Ich habe ein Programm präsentiert, das auch in Zukunft eine gute Pflege ermöglicht“, sagt Sozial-Landesrätin Gerstorfer.

Fünf-Punkte-Programm

1. Eine Pflegekräfteagentur und ein Pflegestipendium
2. Eine Ausbildung „Junge Pflege“ für SchulabgängerInnen
3. Neue Wohnangebote (teilbetreut) für Menschen mit vergleichsweise niedrigerem Pflegebedarf
4. Demenzberatungsstellen
5. Unterstützung für pflegende Angehörige

In OÖ werden bis 2025 1.600 Fachkräfte benötigt. Deshalb gilt es, Interessierten den Einstieg in den Pflegeberuf zu ermöglichen. Wichtig ist die Finanzierung der Lebenskosten während der zweijährigen Ausbildung.

Pflegestipendium und Ausbildung „Junge Pflege“

Gerstorfer fordert den Bund auf, das Fachkräfte-Stipendium für alle Sozialbetreuungsberufe zu öffnen. Alternativ dazu wird auch an einem Pflegestipendium gearbeitet. Mit dem Lehrgang „Junge Pflege“, der im November 2018 startet, ist es erstmals möglich, bereits direkt nach der Pflichtschule eine spezielle Ausbildung zu beginnen.

Die Seniorinnen und Senioren wollen sich Freiheit und Selbstbestimmung bewahren. Der wichtigste Aspekt dabei ist, Sicherheit zu haben, dass im Fall des Falles jemand da ist, der professionell unterstützt. Dazu braucht es alternative

Wohnformen für Alleinstehende oder Paare, wo es täglich acht bis zwölf Stunden professionelle Betreuung geben soll.

Demenz stellt für Betroffene, MitarbeiterInnen im Sozialbereich und auch für Angehörige eine ganz besondere Belastung dar. In den Altenheimen wird das Pilotprojekt „Integrierte Versorgung Demenz“ fortgeführt. Außerdem ist es das Ziel, flächendeckend Demenzberatungsstellen aufzubauen.

Der Großteil der Pflege von SeniorInnen erfolgt durch die Familie in den eigenen vier Wänden. Diese Tätigkeit erfordert Zeit, Geduld und Energie. Das Sozialressort bietet Kurse an, um Überforderung zu verhindern. Außerdem gibt es zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten durch die Kurzzeitpflege, wenn Angehörige selbst einmal eine Auszeit brauchen oder verhindert sind.



Programm für die Zukunft

Das Fünf-Punkte-Programm von Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer für Pflege und Betreuung ist zukunftsweisend. Um eine breitere Öffentlichkeit in Oberösterreich darauf aufmerksam zu machen, hängen noch bis Mitte Oktober im gesamten Bundesland 240 Plakate (siehe Bild). Dazu kommen Spots auf Life Radio und Radio Arabella.

Suche nach Sündenböcken – schon wieder?

Vorsitzender Mauthausen
Komitee Gallneukirchen
Rupert Huber



1938 ist ein Erinnerungsjahr an die Nazi-Diktatur in unserem Land. Nicht selten spüre ich die Frage: Aber warum denn schon wieder erinnern, das ist doch schon so lange her! Das ist doch die Zeit meiner Urgroßeltern!

Wache Erinnerung ist notwendig! In der Nacht von 10. auf 11. November 1938 sind SA-Männer, die uniformierten Nazis, in das Gebäude der Israelitischen Kultusgemeinde und in die Synagoge eingebrochen, haben überall Brand gelegt und die BewohnerInnen eingesperrt. Die Polizei hat keine Hilferufe angenommen. Die Feuerwehr durfte nicht löschen, durfte nur die umliegenden Gebäude schützen. Polizisten hatten über diese teuflische Anordnung zu wachen. Dennoch retteten beherzte Menschen die Eingeschlossenen.

Wer waren die Täter? Eine Horde von wilden Nazis aus Deutschland, die der Anschluss Österreichs aus dem Deutschen Reich herein geschwemmt hatte? Nein!

Zu erinnern ist: Die TäterInnen, die SchreibtischtäterInnen stammten aus der Mitte der Gesellschaft, beanspruchten durch Jahrzehnte angesehene Landesbürger zu sein. Linz war um 1900 eine Hochburg der antisemiti-

schen, alldutschen Bewegung.¹

Verena Wagner dokumentiert in ihrem Werk „Jüdisches Leben in Linz...“ wie rassistisch und menschenverachtend die jüdischen BürgerInnen durch Jahrzehnte im öffentlichen Leben, auch in den Schulen behandelt worden sind. Mit dem Horst-Wessel-Lied, dem aggressivem Kampflied der Nazis, sollten selbstbewusste jüdische SchülerInnen niedergemacht werden und LehrerInnen lachten dazu.

In der Republik nach 1918 musste die Bevölkerung in den Wirtschaftskrisen in Not leben. Nach „den Schuldigen“ zu suchen, war populär. Schuld sind „die Fremden“. Und zu solchen wurden „die Juden“ erklärt und gegen sie eine aufgestaute Aggression gerichtet. Konservative und Deutschnationale misstrauten und verachteten die Demokratie, für sie war Österreich eine Judenrepublik.

Wenn 2018 an das Abfackeln der Linzer Synagoge im Jahr 1938 erinnert

wird, dann sollte auch nachgeforscht werden, wie durch viele Jahrzehnte „die Juden“ zu Sündenböcken für die allgemeine Not erklärt worden sind. Kennt unsere Zeit Sündenböcke für Zukunftsängste und Krisen? Sind es jetzt „die Muslime“?

Kennt unsere Zeit Sündenböcke zum Ablenken von realen Macht- und Verteilungsfragen? Staatliche Sozialleistungen an Notleidende werden immer wieder als drohender Finanzruin des Staates dargestellt. Vor allem dann, wenn diese von „den Fremden“, von „den Migranten“ und „den Flüchtlingen“ beansprucht werden.

Damit wird existenzielle Angst geschürt, wie lange noch steht uns etwas zu, muss uns was weggenommen werden? Wenn die Regierung bei Sozialleistungen generell von unten nach oben umverteilen will, sagt sie gerne, es gehe ja nur um den Schutz vor „den Fremden“, die unseren Sozialstaat ruinieren und lenkt von ihren wahren Absichten ab.

¹ Verena Wagner: Jüdisches Leben in Linz 1849-1943. Band 1. Linz 2008. S. 733 ff

Unsere Filiale in Ihrer Nähe!

Gallneukirchen - Marktplatz 3

Tel. 0 72 35 / 502 40

4 x in Linz - Traun - Steyr - Leonding - Gallneukirchen

L. BAAR 
orthopädietechnik gmbh
Sanitätshaus, Orthopädie/Bandagistentechnik



RegioTram: Etappenziel erreicht – die Hoffnung lebt!

Zwei wichtige Ereignisse prägen derzeit den Hürdenlauf in Richtung einer Regio-Tram, jetzt auch Stadtbahn genannt. Nach vielen Bemühungen, vielen Sitzungen, Gesprächen, Medienarbeit usw. wurde nach drei Jahren Stillstand wieder ein wichtiger Schritt zur Realisierung durchgesetzt. Landesrat Steinkellner hat nun die Forderungen der Standortgemeinden erfüllt und die lange geforderte Vorstudie in Auftrag gegeben. Diese Vorstudie soll eine detaillierte Trassenführung und genaue Baukosten aufzeigen. 2020 soll diese Studie fertig sein, noch fehlen die Beschlüsse von Pregarten und Hagenberg. Die Gemeinden müssen allerdings 20% der Studie mitfinanzieren.

Präsentation der Trassenvarianten in Gallneukirchen

Nach intensiver Prüfung wurden in den vergangenen Monaten verschiedene Möglichkeiten der Trassenführung in Gallneukirchen erarbeitet. Es liegen nun gut realisierbare Möglichkeiten vor. Im November werden bei Anrainerin-foabenden die ausgewählten Trassenvarianten präsentiert. Es sind eine Ring- und eine Stichvariante in Diskussion.

Ein kurzer Rückblick auf die wichtigsten Stationen lässt erkennen, mit welchen Anstrengungen die Gemeinden – und vorne dabei die SPÖ – dieses Projekt vorangetrieben haben:

Dezember 2011

Auf Antrag von SPÖ-Verkehrslandesrat Hermann Kepplinger beschließt die OÖ. Landesregierung die Trassensuche für die RegioTram Pregarten–Unterweikersdorf–Gallneukirchen–Engerwitzdorf–Linz.

Februar 2015

SPÖ-Verkehrslandesrat Reinhold Entholz präsentiert im Kulturzentrum Schöffl die erarbeitete Trasse.

April 2015

FPÖ-Obmann Steinkellner kritisiert die Trasse, zeigt aber keine Alternative auf.

November 2015

Leider muss die SPÖ nach der Landeswahl 2015 den Verkehrslandesrat abgeben. Steinkellner, FPÖ, wird neuer Verkehrslandesrat.

August 2016

SPO-Landesrätin Birgit Gerstorfer un-

terstützt bei ihrem Besuch in Pregarten den Bau der RegioTram

Mai 2017

Neun betroffene Regionsbürgermeister fordern eine Vorstudie und den Bau der RegioTram.

August 2017

Alle SPÖ und ÖVP Bürgermeister fordern den Bau der RegioTram, sind bereit, sich bei der Vorstudie finanziell zu beteiligen und fordern einen Termin bei Verkehrslandesrat Steinkellner. Bis heute fand dieser Wunsch kein Gehör.

Jänner 2018

Der Linzer Bürgermeister Luger sagt eine Kostenbeteiligung für die geforderte Vorstudie zu.

August 2018

Nach dreijähriger Wartezeit und viel Druck aus unserer Region wird die Vorstudie mit 1,3 Millionen Euro endlich von der Landesregierung beschlossen. Einem Baubeginn steht dann nichts mehr im Wege, wenn der politische Wille und die Finanzierung gegeben



RegioTram mit GR Egon Atteneder, VzBgm. Sepp Wall-Strasser und Bgm. Wilhelm Wurm

sind. Ohne unserem Unterweikersdorfer SPÖ-Bürgermeister Wilhelm Wurm wären wir noch lange nicht so weit. Ein großes Danke an ihn!

Als SPÖ ermuntern wir jetzt schon alle GemeindegängerInnen, diesem sinnvollen Projekt positiv gegenüberzustehen, um endlich eine umweltfreundliche und angenehme Anreise Richtung Linz oder Pregarten möglich zu machen.

Vor der Gemeinderatswahl 2015 von der ÖVP versprochen:

Erfolg für Gallneukirchen:

Hallenbad wird saniert.

Wird es jetzt saniert oder müssen wir auf das nächste Wahlversprechen der ÖVP für die Gemeinderatswahl 2021 warten?



Sebastian Kurz und die „Neue Gerechtigkeit“: Wettern gegen Flüchtlinge – Kürzen bei Familien

Zentrales Motto von Sebastian Kurz' Politik ist das Schlagwort von der „neuen Gerechtigkeit“. Was versteht er darunter?

Es wird deutlich, wenn man die Maßnahmen anschaut, die er bisher als Regierungschef gesetzt hat. Unter Gerechtigkeit versteht er vor allem, Leistungen für die Unteren nach unten zu kürzen.

Ein Beispiel: Das neue Modell für die Mindestsicherung. Es bedeutet drastische Kürzungen. Während FPÖ und ÖVP nur über „Ausländer“ reden, verschweigen sie, wen die Kürzungen wirklich treffen.

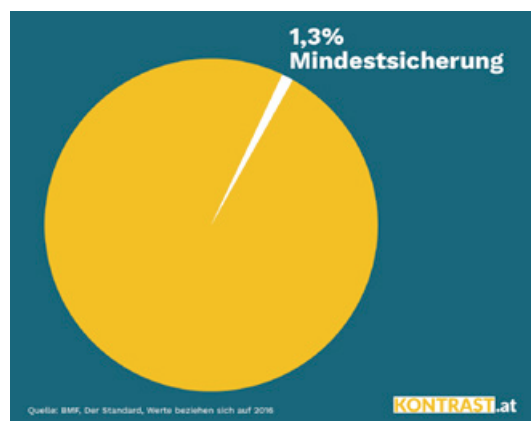
Die Fakten: Nur 10 Prozent der BezieherInnen sind Asylberechtigte. Das bedeutet, dass von den Verschärfungen 9 von 10 „andere“ = ÖsterreicherInnen betroffen sind: Familien, deren Existenz an der Mindestsicherung hängt.

Darunter sind 85 Prozent Kinder – also etwa 70.000!

Schmerzhafte Kürzungen bei über 54.400 Mehr-Kind-Familien

Die Regierung behauptet dazu, dass die Kosten für die Mindestsicherung „explodieren“. Die Zahlen zeigen: Tatsächlich macht die Mindestsicherung in Österreich 1,3 Prozent des Budgets aus.

Einst war man stolz drauf, dass wir in Österreich Jahr für Jahr mehr Menschen eine gesicherte Existenz schaffen konnten. Jetzt ist man stolz drauf, wenn man jemandem etwas wegnimmt. Die neue Gerechtigkeit des Sebastian Kurz.



LEHNER

BUSREISEN

Radeln in Südtirol 2. – 6. Mai 2018 ab € 499,-	Insel Brac 8. – 14. September 2018 ab € 449,-
Jesolo Baden und Golfen 10. – 13. Mai 2018 ab € 289,-	I am from Austria 14. Oktober 2018 oder 18. November 2018 ab € 139,-
Pfingsten in Rovinj 19. – 22. Mai 2018 ab € 294,-	Bodyguard „Das Musical“ 3. November 2018 ab € 159,-
Kreuzfahrten Kroatien 28. Juli – 4. August 2018 ab € 910,-	Weitere Reisen finden Sie auf www.busreisen-lehner.at

Fordern Sie unser neues Reiseprogramm an!

Lehner Busreisen GmbH, 4174 Niederwaldkirchen | Tel.: 07231 / 2508

#Brieferl No.108

„Lieber Cousin Herbert, sag einmal, was ist denn los mit dir? Dass unser Basti an juveniler Demenz, ausgelöst durch heftige Kanzleritis leidet, pfeifen ja schon die Steckenpferde aus den Polizeireitställen ...“

Daniela Kickl

Lesung mit Haltung

Sonntag, **18. November,**
 10 Uhr, UFFICIO DEL MERCATO
 vm. MARKSTUBE, Kulinarisches/Brunch

Musik

Raffetseder Wildfellner Raffetseder



Bei der Sanierung des Bellak-Hauses hat die Landesregierung die Gemeinde ordentlich im Regen stehen lassen. Die bereits zugesagten Fördermittel des Landes werden jetzt nur noch ein Viertel, also nur 100.000,- statt 400.000,- Euro ausmachen. Gallneukirchen leidet unter der Sparpolitik des Landes OÖ. Es bleibt zu hoffen, dass solche Scheinzusagen nicht Schule machen und dass wir beim neuen Hallenbad nicht auch so zum Narren gehalten werden.

Spielplatzfest der SPÖ Gallneukirchen

Das Wetter spielte perfekt mit als das dritte Spielplatzfest der SPÖ Gallneukirchen am Samstag, 15. September 2018, begann. Bis zuletzt war es ein Zittern, ob sich die versprochenen Voraussagen erfüllen würden. Als dann aber die Sonne erschien, stand einem ungetrübten Nachmittag nichts mehr im Weg.

Viele Kinder, ihre Eltern und Großeltern kamen, um einen netten Samstag-nachmittag gemeinsam zu verbringen. In Zusammenarbeit mit den Kinderfreunden wurde gelacht, gespielt, in der großen Hüpfburg getobt und sogar mit Pfeil und Bogen geschossen. Beim Glücksrad gab es viele Preise zu gewinnen, für die Kleinen standen Kriechtunnel und Minibällchenbad bereit und die Schminkstation der Kinderfreunde war bestens besucht.

Besonders beeindruckend waren die Riesenseifenblasen, die vom Wind getragen über den Spielplatz Veitsdorfer Weg schwebten und zusätzliche Gäste

anlockten. Auch an die Versorgung der hungrigen BesucherInnen wurde natürlich gedacht. Würstl und verschiedenste Kuchen wurden rasch verspeist und da der Andrang heuer so groß war, war am späten Nachmittag sogar alles ausverkauft. Da werden wir im nächsten Jahr noch größer aufstischen müssen.

Wir freuen uns sehr, dass so viele kleine und große Gäste ihren Weg zu unserem Spielplatzfest gefunden haben. Als SPÖ wollen wir uns für Familien und ihre Anliegen besonders stark machen. Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden und allen, die zum Gelingen dieses Nachmittags beigetragen haben.



Impressum: Galli Rundschau Nr. 3/2018

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Alexandra Ausserwöger • Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Fotos: alle SPÖ oder Privat, wenn nicht anders angegeben. • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 1998

VzBgm. Wall-Strasser präsentiert Kulturentwicklungsplan

Zu einem tollen Erfolg wurde die Präsentation des von unserem Vizebürgermeister initiierten Kulturentwicklungsplans (KEP). Über 130 Gäste und mitwirkende KünstlerInnen und Kulturinteressierte kamen, um sich über die geplanten Vorhaben im Bereich der Kultur zu Informieren.

Sepp Wall-Strasser: „Mit diesem wunderbaren kulturellen Abend hat sich gezeigt, was ich immer gesagt habe: In Gallneukirchen gibt es so viele kreative Menschen und Potenzial für kulturelle Initiativen. Unsere Aufgabe in der Politik ist es, diese zu fördern. Deswegen werde ich meine Verantwortung als Obmann des Kultur- und Integrationsausschusses wahrnehmen und daran arbeiten, dass wir in Gallneukirchen weiterhin viel auf den Weg bringen. Ich freue mich schon auf die Umsetzung der entwickelten Maßnahmen, denn die bisherige gemeinsame konstruktive Arbeit am KEP gibt uns allen Mut.“

Der KEP ist im Gemeindeamt und auf der Homepage erhältlich.



Kulturentwicklungsplaninitiator VzBgm. Sepp Wall-Strasser mit Leo Hackl-Lehner



Musikalische Darbietung bei der Präsentation des KEP



Wir suchen Lehrlinge im Bereich

Elektrotechnik - Schwerpunkt Energietechnik Standort Linz

Warum EQOS?

- Beste Ausbildung in einem etablierten, europaweit vertretenen Unternehmen mit 8 Standorten und 700 Mitarbeitern in Österreich.
- Zukunftssichere Tätigkeit in der Planung, Errichtung und Betreuung von Anlagen in der Elektro-, Energie-, Mess-, Steuer und Regelungstechnik für Gebäude, Energieversorger und Industrie.

Wir bieten:

- Schnuppertage zum Kennenlernen
- Lehrlingsentschädigung nach Kollektivvertrag - mit hervorragenden Verdienstmöglichkeiten auf Baustellen und Montage.
- Sehr gutes Betriebsklima im kollegialen Umfeld
- Abwechslungsreiches und interessantes Ausbildungsprogramm
- Weiterbildungs- und Entwicklungschancen (zB Matura)

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

EQOS Energie
Österreich GmbH
Winetzhammerstraße 6
4030 Linz

Franz Plöchl
0732/90610-439
franz.ploechl@eqos-energie.com
www.eqos-energie.at

eqos
Energie

**Nimm deine Zukunft
selbst in die Hand!**

Ferien mit Spiel und Spaß

Im Rahmen der Ferienspieltage bot die SPÖ Gallneukirchen auch heuer wieder das äußerst beliebte Bogenschießen an. Am 22. August war es dann soweit: Die erste Gruppe wurde schon am Vormittag begrüßt und von unseren fachkundigen Unterstützern Manfred Penninger und dem Instruktor Georg Schwarz in den richtigen Gebrauch des Bogenschießens unterwiesen. Die Kinder der zweiten Gruppe konnten dann am Nachmittag ihre Talente zur Schau stellen. Den krönenden Abschluss jeder Gruppe bildete ein Wetschießen auf einen Dosenturm. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer fertigten kunstvolle Ketten oder Glücksbringer an, die sie auch mit nach Hause nahmen. In der Pause sorgte ein gutes Eis für etwas Abkühlung an diesem heißen Tag.



Teilnehmende Kinder mit Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Martin Seidl.

Neues aus der VHS Gallneukirchen

Die VHS Nebenstelle belebt mit jährlich rund 100 unterschiedlichsten Kurs- und Veranstaltungsangeboten die Bildungs- und Freizeitlandschaft von Gallneukirchen und Umgebung. Im zweimal jährlich erscheinenden Programmheft finden sich Angebote aus den Bereichen Gesundheit, Sprachen, Fitness, Persönlichkeitsbildung, Kulinarisches und Kreatives.

Mit der Leitung der VHS Gallneukirchen ist die Familie Schmid betraut. Die bisherige Nebenstellenleiterin, Ingrid Schmid, MPA hat sich aufgrund von Familienzuzuwachs vorerst für die nächsten Monate zurückgezogen. Ihr Vater Karl Schmid wird gemeinsam mit der VHS Regionalstellenleitung der VHS Freistadt Mag. Helga Schauperl während der kommenden Monate bis Ende November für euch da sein.



Karl und Ingrid Schmid

Dazu passend gibt es ab dem Herbstprogramm den neuen Familienvorteil der VHS OÖ: Bei einem vollzahlenden Familienmitglied erhalten alle Angehörigen im gemeinsamen Haushalt beim Besuch desselben Kurses eine 30% Vergünstigung.

Das komplette Kursangebot der VHS OÖ Gallneukirchen ist im Programmheft bzw. auf der Website der VHS OÖ unter www.vhsooe.at einsehbar. Kurswünsche können jederzeit bei der VHS-Leitung deponiert werden.

Ebenso ist es ein Anliegen, die Fähigkeiten und Potenziale der einheimischen Bevölkerung sichtbar zu machen, weshalb neue KursleiterInnen immer herzlich willkommen sind.

Das Programmheft wird persönlich adressiert an Interessierte per Post verschickt und kann jederzeit unter programm@vhsooe.at angefordert werden.

Volkshochschule Oberösterreich – Nebenstelle Gallneukirchen
gemeinnützige Bildungs-GmbH der Arbeiterkammer OÖ

Fam. Schmid
Laubenweg 20
4210 Gallneukirchen

Tel: 0676/84 55 05 23
gallneukirchen@vhsooe.at

www.vhsooe.at
www.facebook.com/vhsgallneukirchen

CAROLIN KREßNER

Kosmetik · Fußpflege

Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

☎ 07235 22210
MOBIL 0664 5135452

www.ck-kosmetik.at

100% barrierefreier Zugang

Tanken Sie Ihr E-Auto während der Behandlungszeit
GRATIS an unserer E-Ladestation



MARIA GALLAND
PARIS

Allpresan

PUPA
MILANO

Gewaltschutz im Spektrum



Am häufigsten erleben Frauen Gewalt in ihrer Familie, 90 Prozent aller Gewalttaten werden nach Schätzungen der Polizei in der Familie und im sozialen Nahraum ausgeübt. Die Dunkelziffer bei familiärer Gewalt ist sehr hoch, Forschungsergebnisse weisen jedoch darauf hin, dass jede fünfte Frau bereits Gewalt in einer Beziehung erlebt hat.

Das „Gewaltschutzgesetz“ (Bundesgesetz zum Schutz vor Gewalt in der Familie, BGBl. Nr.759/1996) ist am 1. Mai 1997 in Kraft getreten. Mit diesem Gesetz wurden rechtliche Voraussetzungen für einen raschen und effizienten Schutz von Opfern häuslicher Gewalt geschaffen.

Aber auch sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist Realität, dies zeigt die Diskussion zu „#MeToo“ sehr deutlich. Darunter fallen u.a. anzügliche Witze, Bemerkungen zum Intimleben, das Starren auf die Brust.

Betroffene Frauen, die solche Vorfälle im Betrieb melden, sind oft in Gefahr, ihren Job zu verlieren.

Ausreichende Informationen, leicht zugängliche Beratungsstellen für gewaltbetroffene Frauen und Kinder, Maßnahmen zur Sensibilisierung und Prävention sind wichtige Beiträge um physische, psychische und sexuel-

le Gewalt zu verringern bzw. zu verhindern.

In unserem aktuellen Herbstprogramm tragen wir dem mit unserem Beratungs- und Seminarangebot Rechnung:

1. Kostenlose Einzelberatung für Frauen und Mädchen, die von Gewalt betroffen sind
2. Selbstwert steigern, Workshop mit Marion Eckerstorfer, 9. Oktober 2018, 19:30 Uhr
3. Tipps zur Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen von Gregor Pesendorfer, 12. und 19. Oktober 2018., 17:30 Uhr
4. Sicherheit im öffentlichen Raum (KO-Tropfen, Kleinalarmgeräte, Verhaltensorientierung und Auftreten...),

Vortrag von Maria M. Deischinger, BezInsp Landespolizeidirektion Oberösterreich

6. November 2018, 19:30 Uhr

5. Gewaltfreie Kommunikation, Vortrag von Ingrid Holzweber, 13. November 2018

6. Fahnenaktion „Frei leben ohne Gewalt“ von 25. November bis 10. Dezember 2018

Das komplette Programmheft können Sie telefonisch anfordern (07235/65969) oder auf unserer Homepage einsehen.

**Verein SPEKTRUM,
Frau – Familie – Fortbildung**

Birgit Auer, Geschäftsführerin
Alte Straße 3, 4210 Gallneukirchen
07235/6 59 69

www.spektrum-gallneukirchen.at
facebook.com/SpektrumGallneukirchen

Heimatverein Gallneukirchen



Ein toller Sommer ist vorüber, der Herbst, eine wunderbare Jahreszeit, beginnt und auch wir wollen wieder mit neuen Aktivitäten auf uns aufmerksam machen.

Am 6. Oktober 2018, um 20:00 Uhr im Heimathaus Gallneukirchen, Dienergasse 2, machen wir bei der „Langen Nacht der Museen“ mit und Herr Kons. Kurt Cerwenka referiert über „Der Kramerladen und die Werbung der 50er- und 60er-Jahre“. Werbungen von diesem Zeitraum sind im Heimathaus dazu ausgestellt.

Der traditionelle Heimatabend findet am 9. November 2018, um 20:00 Uhr, in Gallneukirchen, Pfarrzentrum St.

Gallus statt. Ein volkstümlicher Abend mit hervorragenden Interpreten, die das Publikum begeistern werden.

Bitte diese beiden Termine vormerken und wir hoffen auf regen Besuch. Das Heimathaus ist für BesucherInnen weiterhin jeden 1. und 3. Sonntag bis Ende Oktober von 9:00 bis 11:30 Uhr geöffnet. Führungen von Gruppen sind gegen Voranmeldung jederzeit möglich – anzumelden bei Wilhelm Schinagl unter 0664/73 85 30 13. www.heimatverein-gallneukirchen.at



BAUEN – WOHNEN LEBEN – MIT HOLZ



SÄGEWERK NAGLER

Ihr Fachbetrieb mit
eigener Produktion

Riedegg 37 | 4211 Alberndorf

Tel.: 07235/62229

E-Mail: office@nagler-holz.at



**Garten-
hochbeete**
von Nagler-Holz

HERBSTAKTION
-10 % auf Bausätze

Fassaden
von Nagler-Holz

Lärchenholz für
Garten+Terrasse



Schnittholz

verschiedene
Holzarten
von A-horn
bis Zirbe



NEU
im Sortiment

**Zirben-
schalungen**

für den Wohn-
und Schlafbereich



**Kaufen Sie Qualität
aus dem Gusental
www.nagler-holz.at**

Abenteuer Auto – Pannenhilfe und Sicherheit im Straßenverkehr



Es war der heißeste Tag des Jahres (37°C), aber eine coole Eispause sollte es für alle etwas erträglicher machen.

Die Kinder erlebten hautnah den Moped Simulator, die Werkstätte, verschiedene Stationen und den Betrieb im ARBÖ Zentrum. Eine rasante Fahrt mit dem ARBÖ E-Mobil und der Pannendienst im Einsatz rundeten den interessanten Tag ab.



v.l.n.r. Mag. Sanjay Urban (Assistenz der Geschäftsführung), Gapii Nazar, Thomas Schaffer, Felix Fragner, Lukas Pils, Luca Orlinger, Nobert Gierling

Sektion Judo auf Erfolgskurs



Mit sportlichen Toperfolgen starteten die Judoka des SVG in den Herbst: Marlies Priesner holte den 2. Platz bei einem internationalen Turnier in der Slowakei. Martin Mairhofer und Andreas Trudenberger wurden österreichische Meister in der Veteranenklasse. Das Landesliga-B-Team ist auf Meisterkurs. Am 8. November startet wieder der jährliche Anfängerkurs. Die Trainer freuen sich schon auf viele Kinder, die es vielleicht den „Großen“ bald nachmachen werden. Nähere Infos auf www.judo-svg.at



Foto: Christian Leonfellner

*Judo macht in jedem Alter Spaß.
Anfänger sind herzlich willkommen.*

Gallneukirchner Gewerkschafts-funktionäre in Georgien

Auf Initiative des Georgischen Gewerkschaftsbundes (GTUC) und „Weltumspannend Arbeiten“, des entwicklungspolitischen Vereins im ÖGB, wurde im Herbst 2016 die erste Georgische Gewerkschaftsschule nach österreichischem Vorbild in Tbilisi (Tiflis) gestartet.

Anlässlich einer Einladung aus Georgien, zum Abschlussabend der zweiten Georgischen Gewerkschaftsschule am 24. Mai 2018, machten sich 15 interessierte GewerkschafterInnen aus ganz Österreich auf den Weg nach Tbilisi. Mit dabei waren auch GREM Klaus Krenn und VizeBgm. Sepp Wall-Strasser aus Gallneukirchen.

Erfahrungsaustausch zwischen Gewerkschaften und georgischen NGOs sowie die Lebens- und Arbeitswelten in Georgien kennen zu lernen, waren die Ziele dieser Begegnungs- und Studienreise.

Ausgehend von Tbilisi ging die Reise über Chiatura und Kutaisi nach Borjomi und Gori, dann zurück nach Tbilisi. In Tbilisi trafen die TeilnehmerInnen nach einem Empfang durch Botschafter Arad Benkoe in der österreichischen Botschaft mit VertreterInnen der österreichischen Entwicklungshilfe (ADA) in Georgien, EisenbahngewerkschafterInnen, sowie der NGO EMC zu ausführlichen Gesprächen zusammen. Weiters besuchten sie die Medizinuniversität und deren Gewerkschaft „Medical Workers TU“. In Chiatura sprachen sie mit der Bergarbeitergewerkschaft und besichtigten die Textilfabrik „Imeri“. Am Rückweg gab es einen Besuch der Zuckerfabrik „Agara“, wo der ganze Ort erfolgreich die Schließung dieser Fabrik verhinderte.

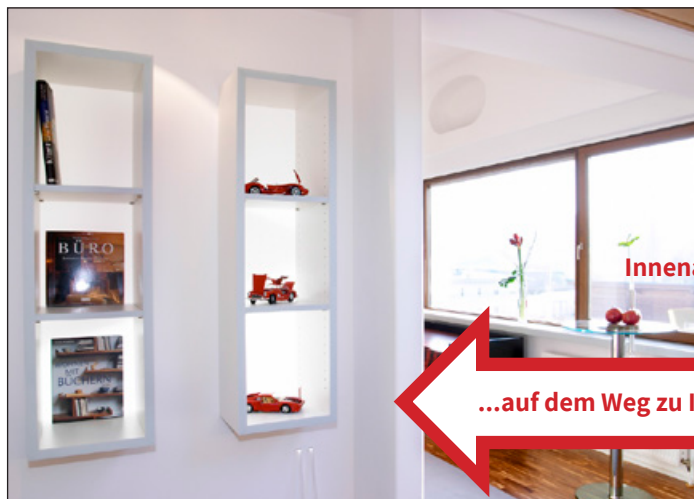
Georgien – am Ostufer des Schwarzen Meers gelegen, im Norden befinden sich der Kaukasus und Russland, südlich die Türkei, Armenien und Aserbaidschan – liegt geografisch in Asien, ist jedoch stark westlich, europäisch, orientiert. Nach dem Zerfall der Sowjetunion wurden durch die Einführung eines neoliberalen Wirtschaftssystems die ArbeitnehmerInnenrechte in Georgien de facto abgeschafft. Mindestlöhne existieren nur auf dem Papier, prekäre Arbeitsverhältnisse sind die Regel. Streiks stehen immer wieder auf der Tagesordnung. Teile Georgiens (Süd-Ossetien

und Abchasien) sind von Russland annektiert. Erdbebenschäden aus dem Jahr 2002 sind immer noch, vor allem in der Hauptstadt, zu sehen. Eine Mittelschicht der Gesellschaft, wie wir sie noch kennen, gibt es hier nicht.

Kulturell wurde die Reise abgerundet durch die Besuche der Felsenstadt Uplisiche, der Akademie von Gelati, aus dem Jahr 1106 sowie des Stalinmuseums in Gori. Sowohl landschaftlich als auch kulinarisch, und vor allem wegen der Menschen, ist Georgien jedenfalls eine Reise wert.



Die Reisegruppe in der österreichischen Botschaft in Tbilisi mit Reiseführer und Dolmetscher, sowie dem österreichischen Botschafter Arad Benkoe (ganz links stehend) und dem Leiter der österreichischen Entwicklungshilfe (ADA) in Georgien Gerhard Schammaier (vierter von links stehend).



Ihr
mobiler
Innenarchitekt

...auf dem Weg zu Ihnen nach Hause und voller Ideen

Lust auf ein neues
Lebensgefühl?

Praktisch-inspirierende
Raum- und Designlösungen
vor Ort bei Ihnen zu Hause.

4h um EUR 400 inkl. 50 km Pauschale

0699 10 40 85 20
www.praher.at



Gewinnerin von „Offenes Auge“

Die Gewinnerin des „Offenen Auges“ ist diesmal Susanne Hauser aus der Rennerstrasse. Wir haben Susanne gerade am Tag nach ihrem 50. Geburtstag erwischt und wünschen noch alles Gute für das nächste halbe Jahrhundert!

Susanne, du bist geborene Linzerin – wie ist es in Gallneukirchen?

Ich bin seit dem Jahr 2000 in Gallneukirchen. Zu Beginn war es eine Umstellung, – Galli ist ja doch noch keine richtige Stadt – aber abgehen tut mir hier nichts. Ich habe schnell Leute kennengelernt, auch wegen meinem Mann, der ja ein Ur-Gallinger ist.

Was machst du beruflich?

Ich bin gelernte Industriekauffrau und arbeite seit Beginn meines beruflichen Weges als Büroangestellte.

Welche Hobbys hast du?

Ich arbeite gern im Garten, dazu viel wandern, lesen, Rätsel lösen, und kegeln! Seit 30 Jahren bin ich bei den „Gemütlichen Keglern“. Zeit für Freizeit muss immer bleiben. Die 12-Stunden-Arbeitszeitverlängerung gefällt mir da gar nicht.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Gesundheit für mich und die Familie. Ich habe zwei Töchter, das ist das Wichtigste!



Susanne Hauser freut sich am Tag nach ihrem 50. Geburtstag besonders beim „Offenen Auge“ gewonnen zu haben





HERBSTPROGRAMM:

OKTOBER:
Traditionelle Wildwochen

NOVEMBER:
Enten- & Ganslschmaus

Reservierungen für Weihnachten ab jetzt!!!

UNSERE FASSBIERE:






Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at

GENIESSEN SIE GEMÜTLICHE STUNDEN IN UNSEREM LOKAL MIT SAISONALEN KÖSTLICHKEITEN!!!

FSG-Betriebsrätetreffen beim Warschenhofer

Ein spätsommerliches Betriebsrätetreffen der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter (FSG) der Bezirke Perg, Freistadt und Urfahr Umgebung gab es Anfang September beim Warschenhofer.

Etwa 60 betriebliche Interessenvertreterinnen und -vertreter waren der Einladung zu einem gemütlichen Beisammensein gefolgt. Landesparteivorsitzende Landesrätin Birgit Gerstorfer, Nationalratsabgeordnete Sabine Schatz und Neulandtagsabgeordneter Michael Lindner betonten in ihren Grußworten die Bedeutung der Arbeitnehmervertretung und wiesen auf die Wichtigkeit der kommenden Arbeiterkammerwahl im März 2019 hin.

Auch Stadtparteivorsitzender Martin Seidl und Stadtrat und Fraktionsobmann Kurt Winter waren beim Treffen mit dabei. Bei Steckerlfisch, Grillkotelett und Kuchen, Bier, Most und Kaffee erfolgte ein intensiver Austausch, der die Kräfte für die kommenden politischen Auseinandersetzungen stärken sollte.



EU-Aktion für freies WLAN

Mit Hilfe der Initiative WiFi4EU werden europaweit an öffentlichen Orten WLAN-Hotspots errichtet, die für die BürgerInnen kostenlos zugänglich sind. Bis zu 15.000,- Euro Förderung gibt es für Gemeinden, die in den Ausbau investieren.

Jedes Dorf und jede Stadt in der EU sollen Gratis-Hotspots an zentralen Orten bekommen. Und das werbefrei und sicher. Außerhalb der eigenen vier Wände sind wir auf eine schnelle Internetverbindung an öffentlichen Plätzen angewiesen, um Zugang zu Social-Media-Diensten, Routenplanern und vielen anderen Informationen zu erhalten.

Oberösterreich baut Vorreiterrolle aus

„Eine Vorreiterrolle für flächendeckendes WLAN hat meine Heimatstadt Linz eingenommen. Damals wurde die WLAN-Bim belächelt, heute wird sie sogar in London als Vorzeigeprojekt präsentiert“, sagt Josef Weidenholzer, Abgeordneter für Digitales im EU-Parlament. Was in Oberösterreich erfolgreich ist, wird mit der Initiative des EU-Parlaments auf ganz Europa ausgedehnt.

Kostenlos surfen am Ortsplatz

Die Kosten für die Errichtung der Infrastruktur werden von WiFi4EU übernommen. Insgesamt investiert die Europäische Union 120 Millionen Euro in das Pilotprojekt. Das entspricht einer Förderung für 8.000 Gemeinden.

Die Hotspots sollen in Parks, auf Stadtplätzen und in öffentlichen Gebäuden ausgebaut werden „Das ist eine gewaltige Summe, für ein gewaltiges Vorhaben und ein erster Schritt, möglichst vielen Europäern den Zugang zur Informationsgesellschaft zu ermöglichen, egal ob am Land oder in den Städten“, sagt SPÖ-Europaabgeordneter Weidenholzer.

So werden Hotspots gefördert:

- Die erste Bewerbungsrunde vom Mai muss wegen technischer Probleme im Herbst wiederholt werden.
- Das Budget wird nach dem „First-Come-First-Serve“-Prinzip vergeben. Bis 2019 gibt es insgesamt 5 Ausschreibungsrunden.
- An die Gemeinden werden Gutscheine von 15.000,- Euro für die Errichtung von WLAN-Hotspots vergeben.
- Die WiFi4EU-Mittel werden geografisch ausgewogen auf die Mitgliedsstaaten aufgeteilt.
- Gefördert wird nur die Errichtung der Infrastruktur. Danach müssen die laufenden Kosten bis zu drei Jahre zur Gänze selbst getragen werden.
- Gemeinden können sich unter www.wifi4eu.eu registrieren.



Das war das Weinfest 2018!

Fotos unter gallneukirchen.spoe.at



MITMACHEN &
GEWINNEN



Hier sehen Sie ein Suchrätsel der SPÖ Gallneukirchen, welches dazu animieren soll, sich mit offenen Augen in Gallneukirchen zu bewegen.

**Gesucht wird diesmal dieser Stein.
Wo ist er?**

Wer innerhalb eines Monats nach Erscheinen der Galli Rundschau ein Foto macht und es mit Angabe über den Platz, wo er ist an offenes.auge@gallneukirchen.spoe.at schickt, nimmt an der Verlosung teil.

Die Ziehung findet einen Monat nach Erscheinen der GalliRundschau statt und der glückliche Gewinner darf sich über 50,- Euro freuen.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Siegespreis von 50,- Euro wird gespendet von der Malerfirma „da Gallinger“.